|  |  |
| --- | --- |
| **Thema/ Titel** | Auswirkungen von Rassismus auf psychische Gesundheit von Betroffenen |
| **Kurzbeschreibung** | Im aktuellen gesellschaftspolitischen Diskurs werden negative Auswirkungen von rassistischer Diskriminierung inzwischen breit diskutiert. Ein Aspekt sind dabei mögliche Effekte hinsichtlich der psychischen Gesundheit, wie insbesondere in persönlichen Erzählungen von Betroffenen wiederholt deutlich geworden ist. Doch systematische Untersuchungen hierzu sind in der deutschsprachigen Psychotherapieforschung und klinischen Psychologie bislang unterrepräsentiert. Um mögliche Zusammenhänge auch auf wissenschaftlicher Grundlage zu überprüfen, sollen in Abschlussarbeiten verschiedene Fragestellungen bearbeitet werden.  Einen Schwerpunkt bildet dabei die Frage, inwiefern rassismusbedingte Diskriminierungserfahrungen zu einer Verstärkung von psychopathologischen Symptomen führen können. Hierbei lassen sich Differenzierungen vornehmen einerseits hinsichtlich der Art der Erfahrungen (bspw. alltägliche Mikroaggressionen oder strukturelle Diskriminierung) und andererseits hinsichtlich der spezifischen Symptomatik (bspw. Depressionen oder sogenanntes *racial trauma*). Von zentraler Bedeutung ist dabei auch, inwiefern bestimmte Coping-Mechanismen die negativen Auswirkungen „abpuffern“ können, während die Internalisierung von rassistischen Stereotypen möglicherweise sogar eine Verstärkung bewirken kann.  Ein weiteres Untersuchungsfeld besteht darin, wie das Erleben von Rassismus in psychotherapeutischen Behandlungen mit Betroffenen thematisiert wird. So kann das Auftreten von Mikroaggressionen innerhalb der Therapie zu einer Beeinträchtigung der therapeutischen Allianz und darüber zu einem schlechteren Gesamt-Outcome führen, wenn diese nicht im Sinne von *rupture-repair*-Episoden angemessen bearbeitet werden. Hierbei können verschiedene Faktoren aufseiten der Therapeut\*innen wie die Bagatellisierung von Diskriminierungserfahrungen (bspw. *color blindness*) oder der Erwerb multikultureller Kompetenzen (bspw. *cultural humility*) einen Einfluss haben.  Für die angestrebten Abschlussarbeiten lassen sich grundsätzlich zwei Zugänge unterscheiden (mit jeweils zusätzlichen Anforderungen für Masterarbeiten): Zum einen sollen mittels narrativer Reviews zentrale Konzepte und/oder Untersuchungsinstrumente in der internationalen Psychotherapieforschung zusammengetragen werden (bspw. zu Mikroaggressionen oder *racial trauma*); in Masterarbeiten können zusätzlich Implikationen für eine mögliche Anwendung im deutschsprachigen Raum entwickelt werden. Zum anderen lassen sich empirische Einzelstudien durchführen, in denen psychopathogene Auswirkungen von Rassismus-Erfahrungen auf Betroffene untersucht werden (bspw. auf People of Color oder Deutsche mit türkischem Migrationshintergrund); in Masterarbeiten können dabei potentielle Moderationsvariablen eingeschlossen werden (bspw. Coping-Mechanismen oder Akkulturations-Strategien).  Beispielthemen für Abschlussarbeiten:   * Narratives Review: Konzepte & Skalen in internationaler Forschungsliteratur zur Operationalisierung von Rassismus-Erfahrungen auf struktureller, institutioneller, interpersoneller Ebene * Narratives Review: Einfluss von Therapeut\*innen-Faktoren auf die Thematisierung von Rassismus-Erfahrungen im Therapieprozess (bspw. *color blindness* oder *cultural* *humility*) * Narratives Review: Auswirkungen von Mikroaggressionen auf die therapeutische Allianz in der Therapie mit betroffenen Patient\*innen * Narratives Review: Bedeutung von spezifischen Coping-Mechanismen für psychopathogene Effekte von Diskriminierungserfahrungen (bspw. Rumination) * Narratives Review: Vergleich von Leitfäden für eine Implementation interkultureller/rassismuskritischer Kompetenzen in Psychotherapie * Empirische Einzelstudie: Zusammenhänge von Rassismus-Erfahrungen mit psychopathologischen Symptomen in bestimmten Betroffenen-Gruppen (bspw. hinsichtlich Depressivität von People of Color) * Systematisches Review: Quantitative & qualitative Untersuchungen zu psychopathogenen Auswirkungen von Alltagsrassismus in Deutschland |
| **Literatur** | * Carter & Pieterse (2020). *Measuring the Effects of Racism*. New York: Columbia University Press. * Alvarez, Liang & Neville (Hrsg.) (2016). The cost of racism for people of color. Washington D.C.: American Psychological Association. * Kluge, Aichberger, Heinz, Udeogu-Gözalan & Abdel-Fatah (2020). Rassismus und psychische Gesundheit. *Der Nervenarzt,* 91, 1017-1024. |
| **Betreuer** | Felix Brauner, M.Sc.; Prof. Dr. Timo Storck; |
| **Kapazität** | Das Thema ist geeignet für BSc- und MSc-Arbeiten |